

## Video – Gottesdienst an Rogate, 17.05.2020

### Christianskirche am Klopstockplatz

#### **Glocken**

Der Friede Gottes sei mit uns. Der Friede Gottes komme über uns. Der Friede Gottes breite sich aus unter uns. In unseren Gärten und unseren Gesprächen, in unseren Gedanken und im Gebet. Wir feiern Gottesdienst. Und wir beten. An diesem Sonntag: Rogate! Betet! Am Küchentisch und im Krankenhaus. Vor dem Schlafengehen und in der Kirche.

Ich lege an die Kraft des Himmels,  
das Licht der aufgehenden Sonne.

Ich lege an die Strahlen des Mondes,  
den Glanz des Feuers.

Ich lege an die Beständigkeit der Erde,  
den Strom von Wasser und Zeiten.

Ich lege an Gottes Macht als meine Stütze,  
Gottes Weisheit als meinen Weg,

Gottes Auge als mein Sehen.

Gottes Ohr als mein Hören,  
Gottes Wort als meine Sprache.

Gottes Hand als meinen Schutz,

Gottes Weg als meine Zukunft.

Ich bitte um deine Kraft, Gott,  
dass du mich neu schaffst.

Alle: Deine Barmherzigkeit preisen wir  
mit unserem Lobgesang diesen Morgen und alle Zeit.

Amen

**Lied:** Gott ist gegenwärtig (EG 165)

1. Gott ist gegenwärtig.

lasset uns anbeten

und in Ehrfurcht vor ihm treten.

Gott ist in der Mitte.

Alles in uns schweige

und sich innigst vor ihm beuge.

Wer ihn kennt, wer ihn nennt,

schlag die Augen nieder;

kommt, ergebt euch wieder.

6. Du durchdringest alles

lass dein schönstes Lichte

Herr, berühren mein Gesichte.

Wie die zarten Blumen

willig sich entfalten

und der Sonne stille halten.

Lass mich so, still und froh

deine Strahlen fassen

und dich wirken lassen.

#### **Gebet**

Gott, Es drängt uns nach außen. In die Welt und in die Weite.

In die Nähe und in die Umarmungen.

Sei du uns nah.

Umhülle uns mit deiner Liebe.

Und weite unsere Herzen.

Schweige mit uns, wenn wir uns nach innen kehren.

Amen

**Lied:** Schweige und höre (EG 614)

Schweige und höre. Neige deines Herzens Ohr. Suche den Frieden.

Der Predigttext steht bei **Matthäus im 6. Kapitel:**

Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht sein wie die Heuchler, die gern in den Synagogen und an den Straßenecken stehen und beten, um sich vor den Leuten zu zeigen. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn schon gehabt. Wenn du aber betest, so geh in dein Kämmerlein und schließ die Tür zu und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten. Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viele Worte machen. Darum sollt ihr ihnen nicht gleichen. Denn euer Vater weiß, was ihr bedürft, bevor ihr ihn bittet. Darum sollt ihr so beten: Unser Vater im Himmel! Dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, so wird euch euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben.

**Lied:** Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen (EG 272)

1. Ich lobe meinen Gott,  
von ganzem Herzen.

Erzählen will ich von all seinen Wundern  
und singen seinen Namen.

2. Ich lobe meinen Gott  
von ganzem Herzen.

Ich freue mich und bin fröhlich Herr in dir  
Halleluja

### **Predigt**

Die Kirche ist offen. Draußen bellt ein Hund. Und in einer 2 Zimmer Wohnung deckt eine Mutter gerade den Tisch fürs Mittagessen. Kartoffelpüree mit Butter. Die Kirche ist offen. Drinnen gibt es keine Hunde, kein Kartoffelpüree, keine Steuererklärung, keine Einkaufsliste, keine Kurzarbeit. Draußen diskutiere ich über zweite Ansteckungswellen, mache ich mir Sorgen um meine Eltern und hoffe, dass ich bald wieder mit meiner Freundin in einer Bar Mojitos trinken kann. Drinnen lege ich ab, meine Sorgen und Ängste. Und erzähle dir, von meinen Hoffnungen und Träumen.

Vater Unser im Himmel. Eintreten in das Gebet. Eintreten in den Raum mit dem hellblauen Gewölbe. Warme Finger legen sich sacht auf die Türklinke. Bewegen das Scharnier, das innen und außen miteinander verbindet. Die Mechanik wird gestoppt. Ruht. Hält kurz inne. Die vielen Hände, die schon darauf geruht haben. Die vielen Gründe, die die Menschen bewogen haben einzutreten. In diesen Raum, in das Gebet. Vater Unser im Himmel. Der Blick geht nach oben. Das Kirchengewölbe breitet sich wie ein eine weite Decke aus. Über den Menschen. Über all den Gebeten, die in dieses Gewölbe, in den Himmel, die in diese Welt gesprochen werden. Himmlische Mutter. Unser Vater in den Himmeln. Eintreten. Vor dich treten.

*Die Augen werden feucht, die Knie weich, das Herz weit. Es trifft mich mit einer Wucht. Wie viele Menschen diese Worte beten. Jeder auf seine Weise. Mit den ganz eigenen kleinen Bitten und Wünschen. Mal kritisch, mal euphorisch, mal mit Wut im Bauch, mal mutig. Und doch alle mit denselben Worten.*

Vater Unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Aber die Kirche ist leer. Menschenleer und doch Gebetsvoll. Sie kommen, sie desinfizieren, sie treten ein, übertreten die Schwelle zu einem Raum, der nicht mehr nur Kirche ist. Denn obwohl die Bankreihen leer bleiben ist der Raum schon lange nicht mehr still. Es sind unsichtbare Stimmen, die ihn füllen. Ein Flüstern von den Bänken. Ein leises Murmeln auf der Empore. Hier ein Wispern dort ein Klimpern. Der Raum erzählt mir Geschichten. Von dem was draußen vor sich geht. Dem was die Menschen bewegt. Dem was sie mit hineinbringen. Dem was sie im Gebet vor dich bringen. Dem worauf sie hoffen, wovon sie träumen.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe. Die Kerze brennt. Der Lichtschein erzählt von den Händen, die sie gehalten haben. Das Wachs rinnt unermüdlich in den Sand. Ich höre sie. Die zerbrechliche Stimme. Die Unsicherheit in ihren Gedanken.

*Ich weiß nicht, wie das Leben funktioniert. Ich versuche es jeden Tag neu. Und trotzdem kommt es jeden Tag anders. Ich würde mich so gerne anlehnen. Ein bisschen Entlastung finden. Dir vertrauen. Wissen, dass ich trotz allem glauben und lieben kann. Ich hab es nicht in meiner Hand. Also: Loslassen.*

Dein Wille geschehe. Und in dem Lichtschein der Kerze erleuchtest du mich. Wie im Himmel das Sternenzelt nachts über uns aufgespannt wird. Umhüllt mich das Gemäuer. Umhüllt mich dein Licht, deine Liebe. Breitet sich das Gewölbe über mir aus. Tragen mich die Bänke. Erleuchtet mich der Kerzenschein, wie die Sterne. Wie im Himmel, so nachts auf Erden. Dein Wille geschehe und ich lasse los.

Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld. Auch die Bänke sprechen. Die vielen Kerben, Schnitzer, der Lack, der abblättert. Erzählt von den Fäusten, die dagegen geschlagen wurden. Von den Schuldgefühlen, die den Lack abgepulvt haben. Von den salzigen Tränen, die das Holz feucht werden lassen. Und vergib mir meine Schuld.

*Ich verletze Menschen. Und ich habe mich selbst verletzt. Ich trage Narben. Das zeigt, dass ich weich, dass ich zerbrechlich bin. Und, dass ich Fehler mache. Du kennst meine Härte und meine zarten Saiten. Du stärkst mich, machst mich zärtlich im Blick auf andere und auf mich. Vergibst mir meine Schuld.*

Wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und bewahre uns vor dem Bösen. Ich blicke auf das Kreuz. Und sehe die Menschen, die hier waren vor mir. Die vor mir vor dir standen. Zu dir beteten. Ihre Gebete erfüllen den Raum. Ich höre ihre Geschichten, ihre Hoffnungen und Träume. Ihre Gebete. Nicht ausgesprochene Worte. Vieles bleibt im Verborgenen. Nur Gebetsfetzen. An der Türklinke ausharren. Auf der Schwelle stehen. In der Bank sitzen. Die Kerze anzünden. Bewahre uns vor dem Bösen. Und bewahre unsere Gebete.

Denn dein ist das Reich, und zu dir spreche ich mein Gebet, und die Kraft, und die Liebe, mit der du mir begehnest, und die Herrlichkeit, die wie Licht unser Leben und unsere Welt überströmt, in Ewigkeit. Amen.

**Lied:** Oculi nostri (EG 789.5)

Oculi nostri ad dominum deum. Oculi nostri ad dominum nostrum.

### **Fürbitten**

Unser Gott,

Stille den Hunger von denen, die Schlange stehen für eine warme Mahlzeit, die sich hilflos fühlen, weil sie auf Hilfe angewiesen sind, für die Zeitarbeit keine Dauerlösung ist, die sich wieder etwas mehr Normalität wünschen. Stille ihren Hunger.

Unser Gott,

Fülle die Herzen von denen, um die es still geworden ist, die so gerne mal wieder mit ihren Enkeln Torte essen würden, oder mit ihren Freunden, abends zusammen am Elbstrand, von denen die lange nicht mehr umarmt wurden. Fülle ihre Herzen

Unser Gott,

dein Frieden komme, über alle, die die Schüsse noch hören, die die Grenzen nicht überwinden können, für die Krieg in den eigenen vier Wänden herrscht, die gegen einen unsichtbaren Gegner kämpfen, die mit sich selbst keinen Frieden schließen können. Dein Frieden komme.

Gemeinsam beten wir.

### **Vater unser im Himmel**

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme,

dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

**Lied:** Wir wollen alle fröhlich sein (EG 100)

1. Wir wollen alle fröhlich sein,  
in dieser österlichen Zeit,  
denn unser Heil hat Gott bereit.  
Halleluja, halleluja,  
halleluja, halleluja,  
gelobet sei Christus, Marien Sohn.

2. Es ist erstanden Jesus Christ  
der an dem Kreuz gestorben ist  
Ihm sei Lob; Ehr zu alles Frist.  
Halleluja, halleluja,  
Halleluja, halleluja,  
gelobet sei Christus, Marien Sohn.

3. Er hat zerstört der Höllen Pfort  
die Seinen all herausgeführt  
und uns erlöst vom ew`gen Tod.  
Halleluja, halleluja,  
halleluja, halleluja,  
gelobet sei Christus, Marien Sohn.

4. Es singt der ganze Erdenkreis  
dem Gottessohne Lob und Preis  
und uns erkauft das Paradeis.  
Halleluja, halleluja,  
halleluja, halleluja,  
gelobet sei Christus, Marien Sohn.

5. Des freu sich alle Christenheit,  
und lobe die Dreifaltigkeit,  
von nun an bis in Ewigkeit.  
Halleluja, halleluja,  
halleluja, halleluja,  
gelobet sei Christus, Marien Sohn.

**Segen**

Gott segne dich und Gott behüte dich.  
Gott lasse das Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.  
Gott erhebe das Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.  
Amen

**Nachspiel**